Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Bockmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 319. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 25. November 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

* **Berlin**, 23. Nov. Die Interpellation der Centrumspartei über die „Kohlennoth" wird Ende nächster Woche im Reichstage eingebracht werden. Als Interpellant wird der bayerische Abgeordnete Heim bezeichnet. Man erwartet sehr umfangreiche und lebhafte Erörterungen über diese Frage. — In parlamentarischen Kreisen cirkulirt das Gerücht, daß der Direktor im Reichsamt des Innern von Woedtke (12,000 Mark-Angelegenheit) an Stelle des Herrn von Horn zum Regierungspräsidenten von Marienwerder, also nicht von Gumbinnen, wie kürzlich verlautete, ausersehen sei.

* **Berlin**, 23. Nov. Dem „Vorwärts" zufolge bringen die Socialdemokraten im Reichstag einen Antrag, betreffend die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers, ein.

* **Berlin**, 22. Nov. Mit Unterstützung des Centrums brachte Ag. Groeber einen Antrag ein auf Einrichtung eines Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich, welchen u. a. Streitigkeiten über die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und seiner Stellvertreter zur Entscheidung zu überweisen sind.

* **Berlin**, 23. Nov. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Frankfurt: Der Kaiser ließ auf der Fahrt nach Homburg den Hofzug an der Unglücksstelle halten, um dieselbe zu besichtigen und Auskunft über den Unfall entgegenzunehmen.

* **Kiel**, 23. Nov, Der Kaiser ist gegen Mittag hier zur Vereidigung der Marinerekruten eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe vom Prinzen Heinrich empfangen. Das Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II,", wo der Kaiser Wohnung nimmt, setzte die Kaiserstandarte in Großtopp.

* **Marseille**, 22. Nov. Kurz vor 11 Uhr wurde die Schaluppe mit holländischer Flagge sichtbar, welche den Präsidenten an Land brachte. Als die Schaluppe vor der Landungsbrücke anlegte, klatschte die Menge Beifall. Von allen Seiten ertönten Rufe: „Es lebe Krüger! Es leben die Buren!" Dr. Leyds landete zuerst, ihm folgte Krüger, der entblößten Hauptes die Mitglieder des Empfangscomitees begrüßte. Die Vorsitzenden des Comitees Thourel und Pauliat hielten Ansprachen, worin sie Krüger willkommen hießen. Hierauf hielt Präsident Krüger in holländischer Sprache eine Rede.

* **Marseille**, 22. Nov. Präsident Krüger landete heute Vormittag 11 Uhr unter begeisterten Kundgebungen einer gewaltigen am Quai versammelten Menschenmenge, die fortwährend Hochrufe auf Krüger und die Buren ausbrachte.

* **Marseille**, 22. Nov. Die Rede Krügers wurde häufig durch Beifall unterbrochen; besonders gegen Schluß der Rede steigerte sich der Beifall zur Begeisterung. Als der Wagen Krügers, der mit den dem Präsidenten überreichten Blumen überfüllt war, sich in Bewegung setzte, ertönten nicht endenwollende Rufe: „Hoch Krüger!" Die Musik spielte die Transvaal-Hymne. Die Fahrt zum Hotel nahm eine Stunde in Anspruch. Während der ganzen Fahrt hörte man immer und immer wieder die Rufe: „Hoch Krüger!" „Hoch die Buren!", die auch wieder ertönten, als der Präsident, im Hotel angelangt, sich am Fenster zeigte.

* **Marseille**, 22. Nov. Während der Fahrt des Präsidenten und seiner Begleiter durch die Stadt wurden einige Engländer, die auf einem Balkon standen und sich weigerten, auf die Zurufe der Menge den Hut abzunehmen und sogar Kupfermünzen herunterwarfen, so lange von der Menschenmenge ausgepfiffen und verhöhnt, bis sie vom Balkon verschwanden.

* **Marseille**, 23. Nov. In seiner Erwiderung auf die Begrüßungsrede des Präsidenten des Empfangscomitees sprach Krüger seine Freude aus über den Empfang und dankte der französischen Regierung, indem er hinzufügte, nach Jamesons Einfall habe er stets ein Schiedsgericht verlangt, das immer verweigert wurde. Der Krieg gegen die beiden Republiken sei barbarisch geführt worden. Er habe in seinem Leben oft gegen Barbarei gekämpft, aber die Barbaren, mit denen die Republiken jetzt kämpften, seien viel schlimmer als jene. Sie steckten Gehöfte in Brand, jagten die Frauen und Kinder entblößt und brotlos fort, aber die Buren hätten unerschütterliches Vertrauen zu Gott. Sie würden sich nicht ergeben, bis die beiden Burenvölker mit Frauen und Kindern vernichtet seien.

* **Marseille**, 23. Nov. Die „Gelderland" ist gestern Abend wieder abgegangen.

* **Paris**, 22. Nov. (Deputirtenkammer.) Die Kammer führte in der Vormittagssitzung die Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußern zu Ende, nachdem mit 299 gegen 193 Stimmen der Antrag Sembat auf Aufhebung der Botschaft beim päpstlichen Stuhl abgelehnt worden war.

* **Paris**, 22.Nov. Die Gemeinderäthe mehrerer Städte sandten an Krüger Adressen.

* **Paris**, 23. Nov. Das „Journal" schreibt: Da England die Annektirung der beiden südafrikanischen Burenstaaten den Mächten bisher nicht notificirte, beschloß die Regierung, den Präsidenten Krüger mit dem einem incognito reisenden Staatsoberhaupte zukommenden Ehren zu empfangen. Präsident Loubet werde Krüger, falls dieser es wünsche, im Elysee empfangen.

* **Rom**, 22. Nov. Die Kammer hat heute ihre Arbeit wieder aufgenommen. Der Präsident zollt in einer Ansprache den italienischen Soldaten in China und dem Herzog der Abbruzzen Worte höchster Anerkennung. Von den Ministern wurden zahlreiche Gesetzentwürfe eingebracht. Der Ministerpräsident Saracco schlägt vor, alle Anträge erst nach der Berathung des Budgets zu erledigen. Die Socialisten Ferri und Aguini verlangen, daß der Antrag betreffs Aufhebung der Zölle auf Getreide nach dem Finanzexposee zur Berathung komme. Saracco spricht sich dagegen aus. Die Sozialisten verlangen namentliche Abstimmung. Da sich herausstellt, daß das Haus nicht beschlußfähig ist, wird die Sitzung auf eine Stunde vertagt.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 23. Nov. „Manchester Guardian" stellt fest, daß die Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatze täglich schlimmer lauten. Die früheren Siege seien durch die letzten Ereignisse ergebnißlos. Der Kriegsschauplatz werde fortwährend umfangreicher, und die Kolonialtruppen weigerten sich, weitere Dienste in der englischen Armee zu verrichten.

* **London**, 22. Nov. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Lord Roberts telegraphirt aus Johannesburg: Am Sonntag stürzte ich mit dem Pferde und erlitt dabei einige Quetschungen. Ich thue Dienst und hoffe, in einigen Tagen wieder wohlauf zu sein.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Peking**, 22. Nov. Feldmarschall Graf Waldersee erwiderte Dienstag den Besuch Li-Hung-Tschangs und Tschings. Beide chinesischen Staatsmänner sprachen ihre Hoffnung auf baldigen Friedensschluß aus. An der Hand einer Landkarte soll ihnen gezeigt worden sein, daß in Anbetracht der Größe des Gebietes, das die Verbündeten besetzt haben, die chinesischen Truppen auf keinen Erfolg mehr rechnen könnten. Bei ihrem Besuche bei Waldersee hatten die beiden Unterhändler gebeten, daß ihre Telegramme an den Kaiser von China frei durchgelassen werden möchten. Der Feldmarschall sagte dieses zu unter der Bedingung, daß sie ihm die Telegramme erst unterbreiten würden, was den Chinesen sehr wenig zu gefallen schien. Am Dienstag berührte Li-Hung-Tschang dasselbe Thema, ohne aber eine andere Antwort zu erhalten.

Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 22. November.)

In der heutigen Sitzung des Reichstages sprachen zunächst (Vergleiche den Vorbericht in vorgestriger Nummer) der Abg. Payer (Südd. Vp.) und der bayerische Bundesbevollmächtigte Graf Lerchenfeld, welcher constatirte, daß im Ausschusse des Bundesrathes für auswärtige Angelegenheiten einstimmig sich die Ansicht Bahn gebrochen habe, daß die verfassungsmäßigen Rechte nicht verletzt werden sollten, dadurch, daß der Reichstag nachträglich amtlich seine Zustimmung gebe. Hierauf sprach der Pole Dziembowski. Eine vernünftige Weltpolitik müsse auf gegenseitige Achtung gegründet sein. Was in China Recht und Cultur sei, sei es auch in Preußen. Wenn Preußen in China Recht und Religion wünsche, dann solle es auch die religiösen und nationalen Interessen der Polen achten und schützen. Hierauf wandte sich Abg. Stöcker mit aller Schärfe gegen Bebels Rede. Dieselbe sei voll Haß gegen Deutschland und voll Freundlichkeit gegen China. In keinem anderen Lande der Welt wäre es möglich, daß ein Abgeordneter solche vaterlandswidrige Aeußerungen thäte. Bebel müsse eine Schafheerde hinter sich haben. (Großer Lärm bei den Socialdemokraten.) Was die Nichteinberufung des Reichstages anbelange, so glaubt Stöcker, daß die verbündeten Regierungen eine schlechthin unverständliche Unterlassung begangen hätten. Stöcker vertheidigt mit Wärme die Missionen, denen absolut keine Schuld beizumessen sei, und gibt eine lange geschichtliche Uebersicht über die Ursachen der chinesischen Krisis. Die socialdemokratische Behauptung, daß der gegenwärtige Reichstag den Niedergang des Parlamentarismus verschuldet habe, widerlegte der folgende Redner Abg. Dr. Bachem durch den Beweis des Gegentheils. Gleichzeitig kennzeichnete er die Taktik der Socialdemokraten, welche nun den Indemnitätsbegriff zu verwässern suchten, weil der Reichskanzler durch seine neuliche Erklärung ihnen diese Angriffswaffe weggenommen habe. In klarer Weise stellte Redner den grundsätzlichen Unterschied zwischen nachträglicher Genehmigung und Indemnität fest, wobei er seiner Verwunderung Ausdruck gab, daß gerade Graf Lerchenfeld als Vertreter des zweitgrößten Bundesstaates diesen Unterschied nicht anerkannt habe. In warmen Worten und unter wiederholtem Beifall des Hauses nahm dann Redner die katholischen Missionen in China und insbesondere die Person des Bischofs v. Anzer gegen die socialdemokratischen und andere Vorwürfe in Schutz, als ob sie an dem Boxeraufstande eine mittelbare oder unmittelbare Schuld trügen. Neben anderem Material für den Beweis des Gegentheils führte Redner in der „Kölnischen Volkszeitung" veröffentlichte Zeugnisse chinesischer Behörden zu Gunsten der Anzer'schen Mission an. Des weiteren nahm Redner Bischof v. Anzer auch in Schutz wegen der Haltung desselben bei der Pachtung von Kiautschou, indem er unter lebhafter Zustimmung des Hauses den Nachweis lieferte, daß nur Unkenntniß des wirklichen Sachverhaltes und socialdemokratische Voreingenommenheit Bischof v. Anzer aus dieser seiner Haltung einen Vorwurf machen könne. Gegenüber der Forderung des Abg. Richter, die Politik mit der Religion nicht zu verquicken, betonte Abg. Bachem nachdrücklichst die Verpflichtung der deutschen Regierung, für den Schutz aller in China lebenden deutschen Reichsangehörigen, also auch der Missionare, Sorge zu tragen. Seine Ausführungen schloß er mit der eindringlichen Warnung vor einem ungesunden Chauvinismus in der auswärtigen Politik, damit das deutsche Volk nicht in eine Stimmung hineingetrieben werde, welche in kritischer Stunde hochbedenklich werden könnte. Der folgende Redner, Abg. v. Wangenheim (Bund der Landwirthe), nahm eine vorhergegangene Bemerkung des Abg. Singer über die Bremerhafener Rede des Kaisers als Anlaß zu der sensationellen, mit allgemeinen Rufen: Hört, hört! entgegengenommenen Erklärung, es sei ihm aus persönlicher Erfahrung bekannt, daß es eine Stelle gebe, welche grundsätzlich den Kaiser mit falschen Berichten versorge und das Urtheil des Kaisers über die Volksstimmung absichtlich zu täuschen versuche. Den Schluß der Sitzung bildete der Austausch persönlicher Bemerkungen zwischen mehreren Abgeordneten.

Provinzielles.

* **Bochum**, 20. Nov. Unter dem schweren Verdachte, die eigene Mutter durch Gift getötet zu haben, ist der 23jährige Sohn des Winkeliers Brüggenjürgen von der Düppelstraße hier verhaftet worden. Der ungerathene Sohn bereitete seinen Eltern viel Kummer, und ganz besonders hatte die Mutter, welche kränklich war, viel unter den Rohheiten des Sohnes zu dulden, weil sie ihm das Geld für seinen schlechten Lebenswandel verweigerte. Wiederholt mußte die Polizei einschreiten und die Eltern vor den Brutalitäten des Sohnes schützen. In voriger Woche soll nun der Sohn der kranken Mutter vergifteten Kaffee gereicht haben, nach dessen Genusse dieselbe alsbald gestorben ist. Vorgestern fand die Beerdigung statt, und nach derselben ist der Sohn verhaftet worden. Wie die „Rh.-Westf. Ztg." erfährt, hat die vorgenommene Obduktion leider die Thatsache bestätigt, daß die Frau vergiftet ist. Bei der Verhaftung hatte der Sohn angegeben, daß dem Kaffee nur gewöhnliches Kochsalz beigemischt gewesen sei.

* **Viersen**, 20. Nov. Ein hiesiger Fabrikarbeiter, dem vor einiger Zeit die neunte Tochter bescheert wurde, wandte sich an die Kaiserin mit der Bitte um die Uebernahme der Pathenschaft. Letzteres geschieht bekanntlich nie. Die beglückten Eheleute erhielten dagegen, laut der „Viers. Volksz.", aus dem Cabinet der Kaiserin ein Schreiben mit den besten Glückwünschen für die Eltern und den Täufling und ein Geldgeschenk zugesandt.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 23. Nov. (Reichstag.) Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Kriegsminister v. Goßler. Das Haus und die Tribünen sind sehr mäßig besucht. Es sind nur etwa 50 Abgg. anwesend. Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung 1 Uhr 20 Min. Fortsetzung der Berathung der Chinavorlage. Abg. Hasse führt aus: Graf Lerchenfeld hat darauf aufmerksam gemacht, daß ein gewaltiger Unterschied zwischen den Ausgaben bestehe, die gemacht seien gegen das Votum des Reichstages und solchen, bei denen das Votum noch nicht eingeholt wurde. Der Unterschied muß anerkannt werden und ich kann mich daher den Bedenken des Abg. Bachem nicht anschließen. Aber der Reichstag hat ein Interesse, in seinen Forderungen in dieser Beziehung möglichst weit zu gehen und auf der Indemnität zu bestehen, die uns ja auch in Aussicht gestellt wurde. Erfreulich ist die Versicherung des Reichskanzlers, daß wir in China deutsche und nur deutsche Politik treiben wollen.

* * *

* **Berlin**, 23. Nov. (Drahtbericht.) Die „Germania" meldet, daß die Centrumsfraktion beschlossen hat, die **Aufhebung des Jesuitengesetzes**, sowie die Errichtung eines Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich im Reichstage zu beantragen.

* **Berlin**, 23. Nov. (Drahtbericht.) Der Reichstag beendete heute die Berathung über die **Chinavorlage**, welche mit großer Mehrheit an die Budgetcommission verwiesen wurde. Auf der Tagesordnung für morgen steht u. a.: **Interpellation über die 12000 Mark-Angelegenheit.**

* **Paris**, 23. Nov. (Drahtbericht.) Da Präsident Krüger den Wunsch ausgesprochen hat. Loubet zu begrüßen, so wird er von letzterem am Sonnabend Nachmittag oder am Sonntag Vormittag empfangen werden.

* **Kopenhagen**, 23. Nov. (Drahtbericht.) Die Kaiserin-Wittwe von Rußland gedenkt am 3. December ihre Rundreise über Kopenhagen anzutreten.

Direkt aus dem Waschzuber, also auch ohne vorheriges Trocknen, kann die Wäsche mit Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke gestärkt u. geplättet werden (in Pack. zu 0, 20 u. 50 Pf.)

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 27. November 1900, Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Bedeutung und Ausführung der Volkszählung, sowie der Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dezember 1900.
2. Ausbau des Nordwalles.
3. Mittheilungen.

Bocholt, 23. November 1900.
Der Bürgermeister:
Geller.

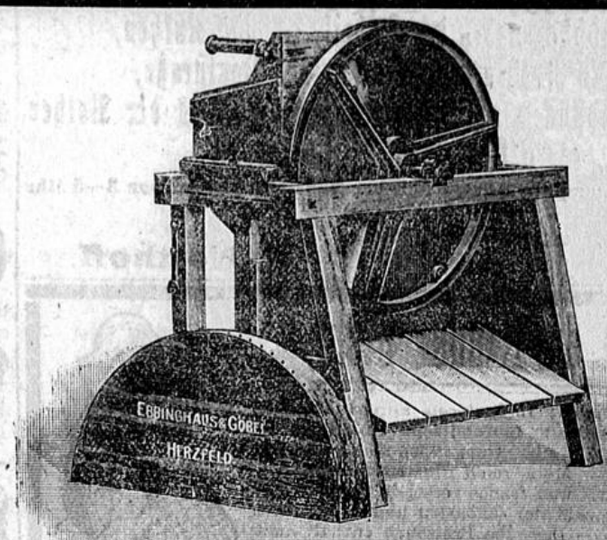
Freiwillige Sanitätskolonne.
Sonntag, den 25. November, Nachmittags 6 Uhr,
findet eine
Uebung
im Saale des bayerischen Hofes statt.
Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird dringend ersucht.
Der Vorstand.

Mädchen
sucht Stelle für Küche und Hausarbeit.
Gefl. Offerten unter **M.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Nebenstraße 2751, an der Viehstraße.

Mehrere Mille gute, abgelagerte
5 Pfennig-Cigarren
gegen Cassa **unter Einkaufspreis** abzugeben.
Näheres in der Expeditiion dss. Bl.

Hiesige Weberei
raucht gegen Lohn.
Offerten unter **A. Z.** an die Exped. dieses Blattes.



Der beste Rübenschneider der Welt ist „KOBOLD".
Deutscher Reichs-Gebrauchs-Musterschutz 60249 und 89211.
Bei der Preisbewerbung der Westfälischen-Prüfungsstation für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe erhielt der **„Kobold"** unter 24 Bewerbern den ersten Preis.
In keinem landwirthschaftlichen Betriebe sollte ein **„Kobold"** fehlen.
Dieselben sind stets auf Lager und werden unter Garantie und auf Probe abgegeben bei
Th. Wedding,
Maschinen-Geschäft, Rhede.

Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die **deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen.

Sichere Hilfe
bei **Lungen- und Halsleiden**, Husten, Heiserkeit, Lungen- und Luftröhrenkatarrh, Asthma 2c. durch Emil Gördel's Kräuterthee Ha. polygonum (echter Knöterich). Nur von der bekannten Firma **Emil Gördel, Kolberg**, bei armen Kranken ohne Gleichen angesehen und beliebt. Siehe die Atteste und Dankschreiben. Packet nur 50 Pfg. zu haben in
Bocholt bei **Franz Schöll.**

Concert-Glocken u. Schule pr. Stück M. 2.50 gegen Nachnahme. Mundharmonikas, ff. abgestimmt, mit **Max Lucke**, Musikwerke, **Braunschweig**, Neuestr. 9.

Hausbesitzer
erhalten die neuesten
Miethe-Verträge
in Heftchen gut gebunden
1 Stück 10 Pfg., 6 Stück 50 Pfg.
bei **J. & A. Temming.**

Man hüte sich

vor den sogenannten Aufklärungen der Liebig Co.

Dieselben unterschieben dem **„Maggi zum Würzen"** eine falsche Verwendungsart. Thatsächlich dient **„Maggi zum Würzen"** dazu, um jeder schwachen Suppe oder Fleischbrühe, Saucen, Ragouts und Gemüsen, mit wenigen Tropfen augenblicklich einen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben. Zur augenblicklichen Herstellung einer **vollständigen Fleischbrühe** nehme man dagegen **MAGGI's Bouillon-Kapseln,** womit eine Einzelportion vorzüglicher Fleischbrühe auf 6 Pfg. und eine Einzelportion Kraftbrühe (extra stark) auf 8 Pfg. zu stehen kommt. (Die Maggi-Erzeugnisse sind in allen Kolonialwaaren-Geschäften käuflich.) Das zweideutige Verfahren der Liebig Co., um sich unliebsamer Konkurrenz zu erwehren, richtet sich im übrigen von selbst.

Maggi-Ges. m. b. H.

Fabriken: in Singen a/Hohentwiel (Großherzogt. Baden); Geschäftsstelle: Berlin W., Bülowstr. 57.

Großer

Wollgarn-Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. December (Markttag), werde ich in der Wirthschaft **Langenhoff**

Wollgarn

von meiner eigenen Schafheerde, das Pfund zu 2 Mk., verkaufen.

B. Langenhoff, gt. Schulze Böing.

25000 Pracht-Betten

wurd. vers. Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 12½, Hôtelbetten 17½, Herrsch. Betten 22½ M. Preisl. gratis. Nichtpass. z. Geld retour.

A. Kirschberg, Leipzig 36.

Wir schlagen Anfang Dezbr.

Rüböl

u. ersuchen Interessenten, uns bis Ende d. M. die Rübsaat zu bringen.

Bocholter Oelmühle,
Gebr. Geuting.

Männer-Gesang-Verein „Sängerbund".

Sonntag, den 2. Dezember cr.:

Liederabend

in der „Rothenburg".

Näheres in den nächsten Nummern.

Versammlung.

Zwecks Gründung eines Rauchklubs

findet am **Sonntag, den 25. d. M., Abends 7 Uhr,** in der Restauration Heidefeld eine **VERSAMMLUNG** statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Mehrere Interessenten.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufe

Damen- und Kinder-Confection,

darunter sehr elegante Modelle.

Waarenhaus A. Weyl.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose, sowohl zur ersten als auch für alle 4 Klassen der folgenden Lotterie, muß bis zum 28. ds. Mts. geschehen.

Für die Kosten der Flotten-Vermehrung ist die Reichsstempelsteuer auf Lotterieloose aller Lotterien um 10 Proc. erhöht und kostet jetzt:

¼ Loos Mk. 12,00 } für eine Klasse,
1/10 „ „ 4,80 }

oder

¼ Loos Mk. 48,00 } für alle 4 Klassen.
1/10 „ „ 19,20 }

Zu der am 17. December beginnenden Ziehung der **Geldlotterie vom Rothen Kreuz** sind noch Loose à Mk. 3,30 (nach auswärts plus 10 Pfg. Porto) zu haben.

Diepenbrock,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Bocholt i. W.

Solide! **Geschmackvoll!** **Preiswerth!**

sind **Eigenschaften** meines **Waaren-Lagers,** welche in **allen Abtheilungen desselben** zu Tage treten. Ein Versuch überzeugt!!

☛ **Ohne Kaufzwang** stehen Ihnen **Muster und Auswahl-Sendungen sämmtlicher Waaren-Abtheilungen** bereitwilligst zur Verfügung. Die **Bedienung** in meinem Geschäfte ist

Coulant! Aufmerksam! Reell!

St. J. van Essen Sohn, Bocholt, Osterstr. 76,

Kaufhaus für Tuch-, Mode- und Manufaktur-Waaren.

Immobilien-Verkauf.

Folgende, mir gehörende Immobilien setze am

Dienstag, den 4. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der **Restauration Pottmeyer** öffentlich zum meistbietenden Verkauf:

1. **Wohn- u. Geschäftshaus, Westend 681, ca. 70 Ruthen,**
2. **Fabrikgebäude, Schwanenstraße, incl. Kessel (35 □M. Heizfläche), Dampfmaschine (25 Pferdekr.), nebst Dynamo-Maschine und Heizungsanlage,**
3. **Grundstück, neben der Fabrik, ca. 350 Ruthen,**
4. **ca. 120 Ruthen Bauplätze an der Paulstraße,**
5. **Grundstück nebst 2 Wohnungen, diesseits der Rothen Erde, ca. 620 Ruthen.**

Besichtigung des Hauses und der Fabrik ist Nachm. von 3—5 Uhr gestattet.

Bocholt, den 23. November 1900.

Notthoff.

Centralhalle.

Heute Samstag: morgen Sonntag:

Große Abschieds-Concerte

der berühmten bayrischen Sängertruppe **„Meyerhofer-Gritl".**

5 Damen. 5 Herren.

Sonntag Mittag: **Matinée.** Entree frei.

Anfang Nachmittags 5 Uhr: Entree 30 Pfg.

Haut- 2c. Krankheiten

auch brieflich.

Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Oststraße 65.

Frische Seemuscheln

empfiehlt

Bernh. Doeinck.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag, 25. Novbr., Abends 7 Uhr:

Vorstandswahl.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 25. Nov., ½7 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen über den bevorstehenden Delegirtentag des Diöcesanverbandes;
2. Wahl der Delegirten.

Der Vorstand.

Katholiken,

gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Radfahrer-Club „Einigkeit".

Samstag, den 24. November:

Großer humoristischer Familienabend

im Vereinslokale bei Herrn **Franz Wilmes,** wozu Freunde und Bekannte eingeladen werden.

12000 Mark

an erster Stelle zum 15. Mai 1901 gegen doppelte Sicherheit gesucht.

Offerten unter **M. 100** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Eine Wohnung

von etwa 5 Räumen zum 1. Jan. 1901 **zu miethen gesucht.**

Offerten mit näheren Angaben an **Hôtel zur Post, Bocholt.**

Rookt

MAARTEN TROMP.	6	v. 30	penning
ORANGE BOOM	6	„ 25	„
KOSMOS	6	„ 20	„

Aanbevelend

G. J. Semmelink, Aalten.

Restaurant Rothenburg.

Mehrere

Arbeiterwohnungen,

am Neuthor belegen, unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** ⅔ des Kaufpreises können stehen bleiben.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

---

2 ordentl. Kostgänger

☛ **gesucht.** ☚

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Original-Kölner Volks-Theater.

Sonntag, den 25. November 1900:

Zwei große Vorstellungen.

Anfang 4½ Uhr. Einlaß 3½ Uhr.

Der Kreuzzug nach Jerusalem.

Ritterschauspiel in 4 Akten.

Preise zur Nachmittags-Vorstellung: Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pfg. mehr.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Regie: L. Erkelenz. Kapellmeister: E. Saltin.

Genovefa.

Die ganze Lebens- und Leidensgeschichte derselben vom Abschied des Grafen Siegfried bis zum feierlichen Paradebette Genovefas.

Trauerschauspiel in 5 Akten.

Montag, den 26. November 1900:

Mit brillanter Ausstattung und Feuerwerk!

Der Freischütz.

Posse mit Gesang in 4 Akten.

Dienstag, den 27. November 1900: **Geschlossen.**

Die Direktion.

Entrée: Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf: Sperrsitz 90 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., sind zu haben in der Expedition des **„Bocholter Volksblattes"** und in der **„Rothenburg".**

Junger Mann sucht

2 unmöbl. Zimmer

mit Frühstück, ev. mit voller Pension, in besserem Hause; Ravardithor bevorzugt. Offerten unter **A. M.** an die Expedition dieses Blattes.

---

3 Zimmer

an ruhige Leute per sofort zu vermiethen. **Römerstr. 11.**

---

3 Zimmer

zu vermiethen.

Vereinsstraße 10.

Möbl. Zimmer

mit Frühstück oder voller Pension **sofort** oder **später** zu vermiethen in der Sachsenstraße.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

St. Joseph's Krankenlade.

Am Sonntag, den 25. November, Vormittags von 10½—12 Uhr:

Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 26. November:

Empfang der Beiträge:

Vormittags von 9—12 Uhr

und Nachmittags von 1½—4¾ Uhr.

Störet die Kinder nicht,



wenn sie spielen! Im heiteren, anregenden Spiel nimmt ihr Gemüth tausendfache Eindrücke der günstigsten Art auf. Gebt ihnen aber gediegene Spielsachen. Mein reich illustrirtes Preisbuch, das ich gratis und franco versende, enthält eine enorme Auswahl der schönsten und nützlichsten Spielwaaren. — Dasselbe Preisbuch enthält auch Abbildungen meiner praktischen Haus- u. Küchengeräthe, von Luxus-, Leder- und Musikwaaren, Schmucksachen und vielen anderen Artikeln.

Carl Biskamp, Hildesheim 203.

Ein kräft. Knabe,

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Rind- und Schweine-Metzgerei** gründlich zu erlernen, findet sofort oder später Stellung.

Jos. Stockhorst,
Bocholt, Osterstraße.

Mineralien-Sammlung,

in Glasschränkchen, schön geordnet, preiswerth abzugeben.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Trockene

Schweine- und Rindsblasen

werden zum höchsten Preise angekauft von **J. ten Bosch,**
Pferdemetzger, Ostmauer 591.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche** bei Solingen-K.
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt nur an Private.



Preisliste (4000 Nrn.) umsonst und franko!

Für Husten- und Katarrhleidende.

Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei:

Herm. Eising in Bocholt.
Th. Schüling in Rhede.

Von einem jungen Pferde ist Fleisch zu haben. Gleichzeitig empfehle schönes Rauchfleisch.

J. ten Bosch,
Ostmauer.

Unserer heutigen Nummer ist ein Prospekt der bekannten Lott.-Collecte von **Fr. Wiegleb** in **Lübeck** beigelegt, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon am 29. November stattfindet, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.